

NACH-
GEFRAGT

Jürg Sommer
OK-Präsident Watterfäscht 2011

«Watt. Watt else?»

Feste gibt es viele. Was macht Ihrer Meinung nach das Watterfäscht so speziell?

Jürg Sommer: Das Watterfäscht findet nur alle vier Jahre statt und ist deshalb ein seltener Leckerbissen. Watt ist ein wunderbares Dorf, es präsentiert am Fest einen liebevoll dekorierten Dorfkern. Bummeln, Geniessen und Erleben sind angesagt. Das ist einzigartig und darum auch der Slogan «Watt. Watt else?»

Sie sind zum ersten Mal OK-Chef beim Watterfäscht. Lastet die damit verbundene Verantwortung schwer auf Ihren Schultern?

In keiner Weise. Ein eingespieltes, innovatives Team hat sich wieder einmal bewährt. Als Präsident war ich Bindeglied zwischen den optimal besetzten Ressorts. So ist es schön, Präsident zu sein und zu wissen, dass alles klappt.

Wenn Sie von den vielen Attraktionen nur eine einzige besuchen könnten – welche wäre das? Oha, da überfragen Sie mich. Ich kann keine Antwort geben. Das Angebot ist unterhaltend, kulinarisch und kulturell ausgewogen. Es informiert und zeigt sportliche Leistungen. Für jeden ist etwas dabei. Für mich ist alles interessant.

Eine gute Fee taucht auf und gewährt Ihnen drei Wünsche fürs Watterfäscht. Welche Wünsche wären das?

Laue Nächte und nicht zu heisse Tage. Keine Unfälle. Ganz besonders würde es uns freuen, wenn die Besucherinnen und Besucher nach Hause gehen und sagen, dass sie in vier Jahren wieder mit dabei sind. Und dann hätte ich noch einen vierten Wunsch: Ich würde gerne mit der guten Fee ein Glas Wein aus der grössten Weinflasche der Welt geniessen. (beb)

Ein rundes Watterfäscht

REGENSDORF. Watt verwandelt sich drei Tage lang in eine Festhütte. Viel wird geboten, und eine Attraktion ist eine besonders runde Sache.

BEATRIX BÄCHTOLD

«Mein Velokarussell auf dem Dorfplatz soll ein Vergnügen für Jung und Alt sein», sagt Robert Stutz. Der Watter hat das kunterbunte Rundgefährt selbst konstruiert. «Seit vier Monaten werkle ich», meint er. Auf die Idee, ein mit Muskelkraft betriebenes Karussell zu bauen, ist der pensionierte Lehrer vor 25 Jahren gekommen. Damals waren es bei einer Projektwoche vier Velos, die das Karussell antrieben. Zehn Jahre später brachte Stutz ein ähnliches Modell in Saignelégier in Umlauf. «Das inspirierte mich dazu, es auch für Watt zu machen», er-



Crystelle (links) und Jovin testen das Velokarussell im Garten ihres Grossvaters Robert Stutz, bevor es zur Attraktion des Watterfäschts wird. Bild: beb

klärt er. Am Watterfäscht drehen sich nun zehn Velos und zwei Rollstühle im Kreis. Einen der Rollstühle hat der Tüftler von Heinz Frei, dem bekannten Schweizer Behindertensportler, geschenkt bekommen. Auch weitere Sponsoren haben Stutz mit Material unterstützt. «Beim Watter Albert Della Torre zum Beispiel habe ich mich im Veloarsenal bedienen dürfen», freut sich Stutz.

Freude weitergeben

Die Fahrt auf dem kuriosen Karussell ist gratis, doch eine spontane Spende für die Stiftung Denk an mich ist willkommen. «Eine Kasse steht bereit. Wer Freude gehabt hat, kann so etwas von seiner Freude weitergeben», findet er. Den Erlös wird die Stiftung für behindertengerechte Spielplätze in der Schweiz einsetzen. Das Karussell von Robert Stutz ist nur

eine von unzähligen Attraktionen, die das Watterfäscht 2011 ausmachen. Auftakt wird das Entkorken der grössten Weinflasche der Welt auf dem Dorfplatz sein. Dann geht es drei Tage lang rund. Echtes Schweizer Eisen wird geschmiedet, beim Wettmelken kann man einer fast echten Kuh zu Leibe rücken, sogar eine Flugzeugtaufe kann miterlebt werden. Gemeindepräsident Max Walter nennt das Watterfäscht 2011 einen «Anlass der Sonderklasse». Er lobt die zum Teil verrückten Ideen, die beim Fest verwirklicht werden. «Es macht Freude, hier zu wohnen und zu wirken», meint er im Grusswort. «Unser Watterfäscht ist Sinnbild der Watter Dorfkultur.»

«Denn wir haben nicht die grösste Klappe, sondern die grösste Weinflasche der Welt», erklärt René Mathis, Präsident der Kulturkommission Watt.

Festhüttenstimmung

Das Watterfäscht beginnt am Freitag, 2. September, um 18 Uhr mit dem Entkorken der grössten Weinflasche der Welt auf dem Dorfplatz. Ein Konzert der Steelband Move on wird am Sonntag, 4. September, den Schlussakkord setzen. Dazwischen ist Festhüttenstimmung im Dorfkern Watt. Drei Tage lang wird gelöscht, gesägt, gerannt, gefahren, getanzt und genossen. Das detaillierte Festprogramm ist in der Festzeitung oder unter www.watterfaesch.ch zu finden. Parkplätze sind vorhanden. Der Kauf eines Festabzeichens ist Ehrensache. (beb)

Über «New York» zur Flying Bar

REGENSDORF. Sportliches, Kulinarisches und auch Kulturelles – am Watterfäscht findet sich für jeden Geschmack etwas.

Am Samstag findet am Watterfäscht das 3. Strassenfussballturnier statt. Mitmachen können alle ab acht Jahren. Die Primarschüler spielen zwischen 13 und 14.30 Uhr, die Oberstufenschüler von 14.30 bis 16 Uhr. Alle, die nicht mehr zur Schule gehen, kämpfen zwischen 16 und 17.30 Uhr um das runde Leder. Das Turnier findet auf dem Parkplatz vor der Post Watt statt. Anmelden kann man sich vor Ort, immer eine Viertelstunde, bevor die jeweiligen Alterskategorien spielen.

TC Harlachen feiert Premiere

Der TC Harlachen nimmt zum ersten Mal am Fest teil. Unter dem Motto «New York» werden Hamburger mit Beilagen nach Wahl sowie diverse typisch ameri-

kanische Drinks angeboten. In der New Yorker Sportbar kann man das US Open in New York live miterleben und Roger Federer und Co. die Daumen drücken. Am Abend wird DJ Neumi jeweils heisse Disko- und Rockrhythmen auflegen. Die Bar des TC Harlachen befindet sich beim Spycher «Im Sand».

Grosse Pfadiübung

Die Meitlipfadi Altburg und die Buebepfadi Alt-Regensberg dürfen am Watterfäscht natürlich nicht fehlen und sind mit verschiedenen Attraktionen vertreten. So kann man sich an der Sirupbar eine Erfrischung holen oder am Büchsenstand verschiedene Preise gewinnen. Die Pfader freuen sich darauf, die Besucherinnen und Besucher am Pfadistand bei der Cheyenne-Ranch begrüßen zu dürfen. Das Highlight ist die grosse Pfadiübung am Samstag, die von 14 bis 17 Uhr stattfindet. Neugierige Kinder zwischen 3 und 13 Jahren können dann das span-

nende und abenteuerliche Pfadfinderleben kennenlernen. Treffpunkt ist am Pfadistand.

Der Turnverein hebt ab

Auch dieses Jahr können die Festbesucher in der Festwirtschaft des Turnvereins Raclette, auserlesene Weine und viel Musik geniessen. Nahezu 350 Schichten werden durch Turnvereinsmitglieder und -helfer belegt, um einen reibungslosen Festbetrieb sicherzustellen. Zusätzliche und effizientere Racletteöfen sollen die Wartezeiten in den Spitzenzeiten minimieren. An allen drei Festtagen bieten Schwyzerörgeli-Trios musikalische Unterhaltung an: am Freitag von 19 bis 23 Uhr das Trio Seebi Schibig, am Samstag von 16 bis 23 Uhr das Trio Hans Kobel und am Sonntag von 14 bis 17 Uhr das Ländlertrio Bunte Palette. Ein Überraschungsgast und «fast Superstar» wird zudem am Samstag in der Bar eine akrobatische Einlage vorführen.

Des Weiteren kommen die Festbesucher in den Genuss einer schwebenden Bar. Aus einer Bieridee entstanden, wird den Gästen an der Flying Bar auf fünf Meter Höhe eine kleine, aber feine Karte angeboten.

Hühner für Indien kaufen

Die Reformierte Kirche Regensdorf ist ebenfalls am Watterfäscht vertreten. Im Sinne des Europäischen Freiwilligenjahres 2011 lautet das Motto «Hilfe schenken – Glück bringen». Mit einem Videofilm, einer Infosäule, Fotos und Interviews wird über die Freiwilligenarbeit der Reformierten Kirche informiert. Die Besucher können am Glück-Bring-Rad drehen und ein Huhn für das Projekt «Hilfe schenken: Hühner für Indien» kaufen. In einem Gehege werden Hühner mit ihren Küken zu bestaunen sein. Der gesamte Erlös des Standes kommt dem HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz) zugute. (e)

Tixi-Fahrdienst bleibt beliebt

DÄLLIKON. Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, dass der Fahrdienst für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, weiterhin angeboten wird.

Seit 2003 unterstützt die Gemeinde Dällikon den Verein Tixi Zürich mit einem jährlichen Gemeindebeitrag von rund 3000 Franken. Damit wird Personen mit einer Behinderung die Möglichkeit geboten, Fahrdienste von Tixi in Anspruch zu nehmen und so ihre Mobilität zu verbessern. Das Angebot des Tixi-Fahrdienstes ist wichtig und wertvoll, was Statistiken der letzten Jahre belegen. Wur-

den 2008 noch 45 Fahrten absolviert, hat sich diese Zahl bis im vergangenen Jahr auf 157 erhöht. In den nächsten Jahren wird eine weitere Zunahme der Fahrdienste insbesondere für Seniorinnen und Senioren mit über 80 Jahren erwartet. Der Weiterbestand des Angebots ist vorderhand nur mit Beiträgen der Gemeinden möglich, bis in den nächsten Jahren der Anspruch für mobilitätsbehinderte Menschen auf Fahrdienste gesetzlich verankert und damit die Grundlage für die Ausrichtung von kantonalen Subventionen geschaffen wird.

Beschlüsse aus dem Bauwesen

Für Veranstaltungen und Gartenfest wurde bei der Erstellung der Familiengartenanlage Brunnenwiese vor 25 Jah-

ren ein Platz angelegt und mit einer Pergola überdacht. Diese Pergola ist inzwischen teilweise defekt und in einem ungenügenden Zustand. In Zusammenarbeit mit dem Gartenverein Dällikon wurde ein Projekt für eine neue Pergola ausgearbeitet. Der Gartenverein leistet bei der Erstellung Frondienste. Für die verbleibenden Baukosten von rund 14 000 Franken hat der Gemeinderat den erforderlichen Kredit erteilt. Der Auftrag wird an die Unternehmung Josef Schäfers, Dällikon, vergeben.

Die beim Kindergartenspielplatz der Schulanlage Leepünt als Fallschutz ausgelegten Holzschnitzel werden aufgrund fehlender Abschlüsse durch die Benützung auf den Wegen und Plätzen verstreut. Gleiches gilt für die Holz-

schnitzel in den Rosenbeeten beim Schulhaus Leepünt 2, welche bei Niederschlägen auf den Weg geschwemmt werden. Die Erstellung von Randabschlüssen soll Abhilfe schaffen und die Sauberkeit auf den Wegen und Plätzen erhöhen. Der Auftrag mit Aufwendungen von rund 5000 Franken wird durch den Gartenpflegebetrieb Kubli aus Niederglatt ausgeführt.

Im ordentlichen Verfahren ist Wasana Scabell, Dällikon, für das Erstellen eines Imbissstandes mit separatem Container für Sitzmöglichkeiten an der Buchserstrasse 29 eine Baubewilligung erteilt worden. Eine weitere Bewilligung wurde an Heinz Koller, Dällikon, für die Sanierung und den Innenausbau des Stallgebäudes an der Dänikerstrasse 24 erteilt. (red)

FLÜSTERN

Wachstumsschub

Beim Lesen des letzten «Furtalters» werden sich nicht nur die Boppeler über den enormen Bevölkerungswachstum ihres beschaulichen Dorfes gewundert haben. Zwar ist auf der Homepage der Gemeinde von einem Bauboom die Rede, doch auch Boppelsen verdoppelt seine Einwohnerzahl nicht über Nacht. Der kleine Matteo Stocker ist zwar, wie auf der Frontseite festgehalten, tatsächlich der 2500. Einwohner – allerdings nicht von Boppelsen, sondern von Otelfingen.

Karusselldach

Das Velokarussell von Robert Stutz dreht am Watterfäscht fest verankert seine Runden. Ginge es nach seinem Dach, würde es fliegen. Dieses stammt nämlich aus einem Gleitschirm des Regensdorfer Bildhauers Horst Bohnet. «Wir haben keinen Sonnenschirm gefunden mit acht Metern Durchmesser», erklärt Stutz. Also griff man gerne auf das Geschenk zurück. Elisabeth Stutz hat es mit der Nähmaschine auf Karussellmasse angepasst.

Gründungsurkunde

Auf der Suche nach der Gründungsurkunde des Gewerbeverbandes Regensdorf, Buchs und Dällikon GVR wurde ein Tag lang in den Tiefen des staubigen Archivs gewühlt. Es kann aber nichts zutage befördert werden, was gar nicht vorhanden ist. Dies musste der Sucher irgendwann einsehen. Dafür stiess er auf etwas anderes – eine Kopie der Gründungsurkunde des IVR, der ebenfalls dieses Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum feiert. So hat die Suche des GVR wenigstens dem IVR etwas gebracht.

Abstimmungsparolen

FDP Boppelsen

1. A Sozialhilfegesetz: NEIN
1. B Gegenvorschlag: JA
1. C Stichfrage: B (Gegenvorschlag)
2. Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung (Aufhebung): JA
3. Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum (Aufhebung): NEIN
4. Volksinitiative «Für einen wettbewerbsfähigen Kanton Zürich»: JA

SVP Dällikon

1. A Sozialhilfegesetz: NEIN
1. B Gegenvorschlag: JA
1. C Stichfrage: B (Gegenvorschlag)
2. Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung (Aufhebung): JA
3. Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum (Aufhebung): JA
4. Volksinitiative «Für einen wettbewerbsfähigen Kanton Zürich»: JA

SD Dielsdorf

1. A Sozialhilfegesetz: NEIN
1. B Gegenvorschlag: JA
1. C Stichfrage: B (Gegenvorschlag)
2. Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung (Aufhebung): JA
3. Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum (Aufhebung): NEIN
4. Volksinitiative «Für einen wettbewerbsfähigen Kanton Zürich»: FREI (red)

ANZEIGE

Verlangen Sie Ihre praktische Energy Card
044 843 21 21

E10864
LANDI Regensdorf
8106 Adlikon
www.landiregensdorf.ch

AGROLA
agrola.ch the swiss energy